Atalanta, Bd. XIV, Heft 2, Mai 1983, Würzburg, ISSN 0171-0079

Parnassius tianschanicus eisnericus ssp. n. aus Kirgistan

von

DALIBOR WEISS

Eingegangen im November 1982

Im Jahre 1973 erhielt ich aus der USSR eine Serie von 18 Exemplaren des *P. tianschanicus* OBERTHÜR, welche aus dem Turkestanischen Gebirge, Kirgisische Republik, stammten. Diese Exemplare sind auffallend hell gefärbt, verhältnismäßig klein und morphologisch stehen sie der ssp. *grumgrshimailoi* O. BANG-HAAS am nächsten. 13 Exemplare der erwähnten Serie beließ ich damals in meiner Sammlung und die restlichen 5 Exemplare sandte ich zum Austausch an Herrn COLLIN WYATT. Da ich über keine Vergleichsexemplare der ssp. *grumgrshimailoi* verfügte, konnte ich mich damals nicht zur Beschreibung und Veröffentlichung der unterschiedlichen morphologischen Merkmale meiner neuen Exemplare entschließen.

Die Situation änderte sich, als ich die Publikation EISNERs (1976) las, welcher im Absatz, der der eingehenden Beschreibung von Exemplaren der ssp. *grumgrshimailoi* gewidmet war, als Ergänzung schrieb, daß er in seiner Sammlung drei Exemplare des *P. tianschanicus* habe, die aus meiner Sammlung stammen und als aus der Lokalität Tubek, Kirgistan, bezeichnet sind. Zweifellos handelt es sich um drei der fünf Exemplare, welche ich seinerzeit Herrn WYATT sandte. EISNER (1976) führt in seiner Arbeit an, daß die erwähnten Exemplare den Übergang zwischen der ssp. *grumgrshimailoi* O. BANG-HAAS und der ssp. *alexander* BRYK & EISNER vorstellen.

Durch diese Bemerkung angeregt, entschloß ich mich nun, die früher erwähnten Exemplare, welche ich noch in meiner Sammlung besitze, als Repräsentanten einer neuen geographischen Unterart zu beschrieben und sie zu Ehren des Herrn CURT EISNER als

Parnassius tianschanicus **eisnericus** ssp. n.

zu benennen.

Holotype ♂ (Abb. 1): USSR, Kirgisische Republik, Turkestanischer Gebirgsgrat, oberes Flußgebiet des Flusses Kschemysch, Tubek 3000 m, VII 1973 leg. MIKHAILOV, in coll. Nat. Mus. Prag.

Paratypen 17 ♂♂, 1 ♀ (Abb. 2): die gleichen Daten wie beim Holotype, 10 ♂♂ und 1 ♀ in coll. mea, 3 ♂♂ in coll. C. EISNER, 2 ♂♂ in coll. C. WYATT und 1 ♂ in coll. Nat. Mus. Prag.

Von der ssp. *grumgrshimailoi* unterscheiden sich die Exemplare der neuen Subspezies durch eine zartere Schwarzzeichnung, eingeschränkte Rotpigmentierung



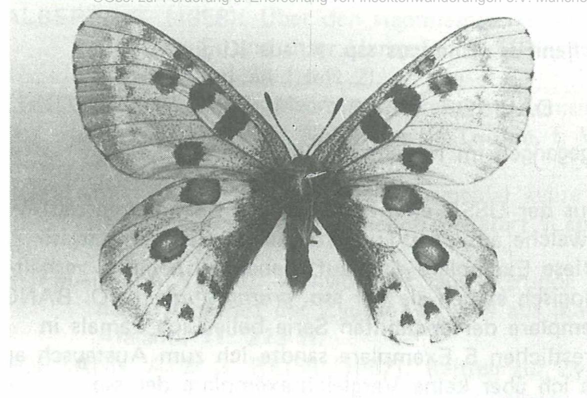


Abb. 1:
Parnassius tianschanicus eisnericus ssp. n. ♂
Holotype

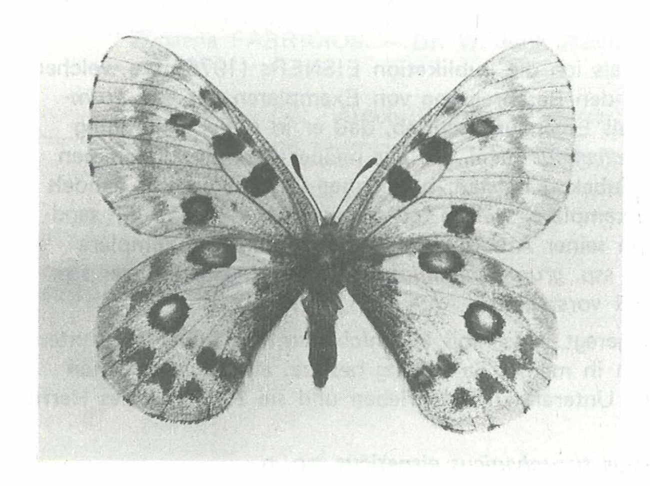


Abb. 2:
Parnassius tianschanicus eisnericus ssp. n. ♀
Paratype

der Flecken, wodurch sie eher an die Exemplare der ssp. *alexander* erinnern, und durch kleinere Ausmaße. Die Länge der Vorderflügel der ♂♂ beträgt 31–35 mm, beim ♀ 38 mm. Sie sind also kürzer als bei den beiden erwähnten verwandten Subspezies.

Die Grundfärbung der Flügel der ♂♂ ist gelblich-weiß, die Medialzone der Flügel ist zum Unterschied von der ssp. *alexander* nur sehr spärlich grau bestäubt. Das Glassband ist enger, jedoch ausdrucksvoll. Es zieht sich längs des ganzen Flügelrandes, bei den durchlaufenden Adern ist es aber durch dünne, weißliche Linien unterbrochen. Die Flecken des Submarginalbandes sind zwar entwickelt, jedoch nicht so scharf und ausdrucksvoll wie bei der ssp. *grumgrshimailoi*.

Dasselbe gilt vom Costalband, welches zarter ist und die rote Pigmentierung, deren beider Flecken weniger ausdrucksvoll ist. Der Hinterrandfleck ist kleiner, mit wenig ausdrucksvoller Rotkernung. Bei manchen Exemplaren verschwindet die rote Pigmentierung vollkommen, ähnlich wie bei der ssp. *alexander*. Die Diskalflecken sind kleiner als bei den beiden verwandten Subspezies. Das Marginalband des Hinterflügels ist, ähnlich wie bei der ssp. *alexander*, gut entwikkelt. Die Flecken des Submarginalbands sind zwar scharf und ausdrucksvoll, jedoch zarter als bei der ssp. *grumgrshimailoi*. Die Augenflecken sind kleiner, verhältnismäßig schmal schwarzgerahmt mit wenig ausdrucksvollem bis schwindendem Weißspiegel. In der Serie der beschriebenen Exemplare kommt kein einziges der f. *ocelloconjuncta*, welche bei der ssp. *grumgrshimailoi* verhältnismäßig häufig sind, vor. Die Hinterrandschwärze ist nicht übermäßig breit und ausdrucksvoll. Die beiden Analflecken sind schwarz und ohne Rotpigmentierung, ähnlich wie bei den Exemplaren der ssp. *alexander*.

Das ♀ ist im ganzen bunter gefärbt, die Flügel sind breiter und dunkler, die Mittelzone der Vorderflügel ist dichter schwarzbestäubt. Die Flecken des Submarginalbandes beider Flügel sind verbreitert. Die Costalflecken und der Hinterrandfleck ist reichlicher als bei den ♂♂ rot pigmentiert. Die Rotkernung zeigt sich auch beim ersten Fleck des Analbandes. Die Augenflecken sind vergrößert und mit Weißspiegeln geschmückt. Hiermit unterscheiden sie sich von den ♀♀ der ssp. *alexander*, welche darüberhinaus eine bescheidenere Zeichnung und Gesamtfärbung der Flügel aufweisen, so daß sie den ♂♂ ähneln.

Literatur

EISNER, C. (1976): Parnassiana Nova XLIX. Die Arten und Unterarten der Parnassiidae/Lepidoptera (Zweiter Teil). — Zoolog. Verhandel. Leiden **146**: 137.

Anschrift des Verfassers:

RNDr. D. WEISS
Bruselská 3
Praha 2 / ČSSR